

**Zu Besuch bei unseren Rosenfreunden Issi und Günter Hensgen,
Husacherstrasse 5, 8494 Bauma ZH
25. Juli 2026**

Ausschau nach einem Parkplatz, steht Günter schon da und weist uns einen zu, in dessen Nähe eine lange Treppe über die hohe Böschung zum Hauseingang führt.

Da eilt uns Issi entgegen und freut sich an unserem Kommen.

Die zu einer gelben Begonie gesammelten Gegenstände auf einem Regal am Hauseingang weisen auf das wachsame Auge einer Sammlerin hin. «Ich bin Fan von Brockis,» sagt sie, «aber nicht nur!»



<Das kleine Figürchen ist eine Jodlerin in Tracht, die Hände unter die Schürze gesteckt, ihr Mund geformt für einen Ton auf den Vokal O, der tief aus der Brust kommt. Issi hat das Trachtenfrauei aus dem Müll vom Werkhof der Gemeinde gerettet.

Der bemalte Milchkrug stammt aus einem alten Küchenkasten, als der Milchkaffe noch zu jedem Frühstück und Zvieri gehörte.

Es entgeht uns nicht, dass Hostas hier Lieblinge sind. Issi und Günter erfreuen sich an einer beachtlichen Sammlung.



Ihr Zuhause ist das zweite eines Doppelhauses. Ein Lebhag begrenzt den gemeinsamen Hausplatz. Töpfe, Kübel und Becken, bepflanzt mit Trouvaillen an Pflanzen, lassen ahnen, welcher Art ihr Paradies sein wird.

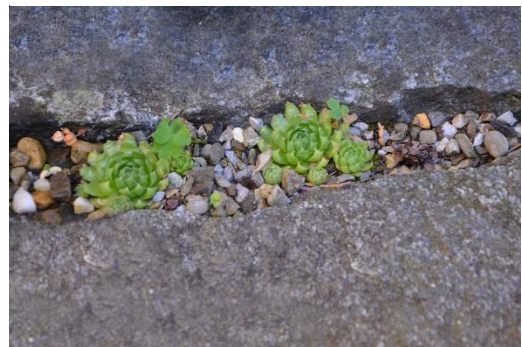


Issi und Günter begleiten uns der Hausmauer entlang in ihre ca. 640 m² grosse Gartenanlage, die Issi seit 1981 bewirtschaftet.



Oben: Fensterschmuck:
Heuchera, Scheinbeere,
Leuchterpflanzen und Fuchsien

>Jungpflanzen von Hauswurz haben einen Platz in den Ritzen von Gehwegplatten gefunden. Ihre Bedürfnisse an den Nährboden sind mager, durchlässig und kalkreich.



Die Hosta Praying Hands gedeiht vorerst in einem Topf, während sich in einer alten Zink-Kinderbadewanne an der Hausmauer das Ziergras Carex Evergold (hinten links), Mandelblättrige Wolfsmilch, Skimmie, panaschiertes Lamium Hermans Pride, gelber Scheinmohn und Hornveilchen in nachbarschaftlicher Nähe gut vertragen.



Vom Hauptweg führt bei dem grossen Farn ein Kiesweg rechts ab. In Issis und Günters Garten gedeihen mehrere Sorten Farn. Sie sind ein Gewächs aus Urzeiten, weshalb die Gärtner sie scherzhaft Dinosaurier nennen. Von hier aus hat man eine gute Sicht auf den rechtsseitigen Gartenteil. Da liegt in einer leichten Senke das Biotop, mit dem sich Issi vor vielen Jahren einen Traum erfüllt hat.



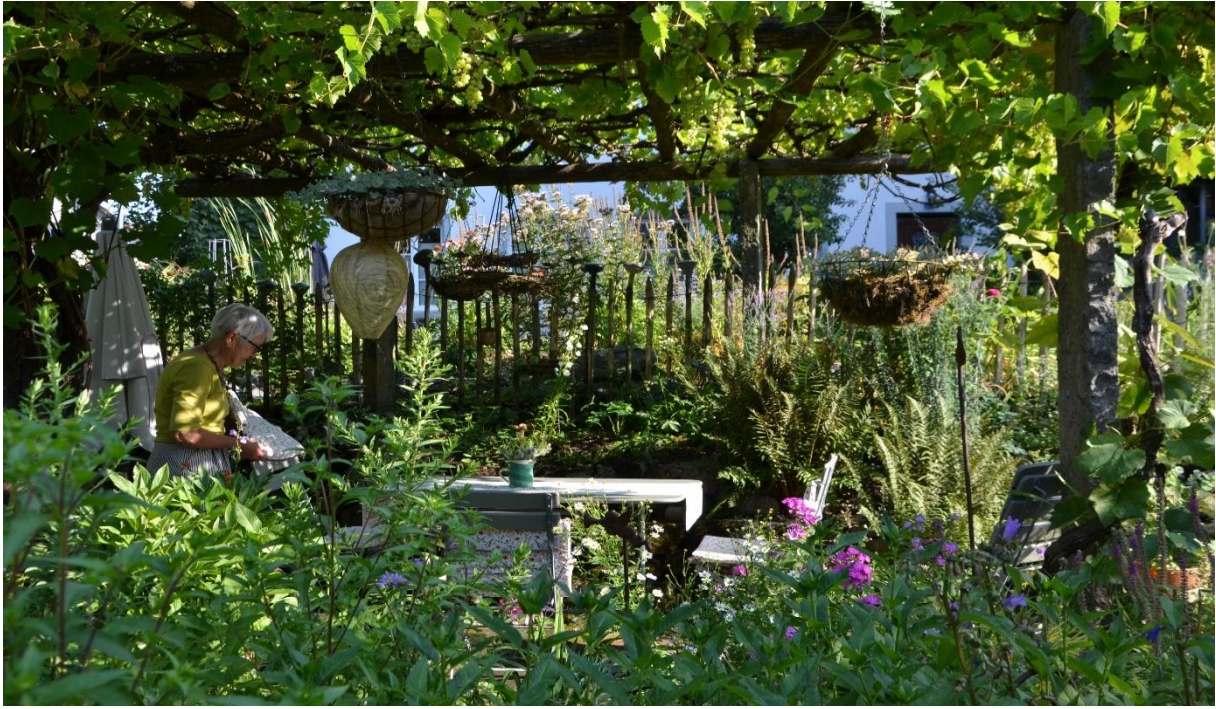
Seerosen haben es zugewachsen. Günter sagt, dass er sie nach der grossen Hitze auslichten werde. So lange sind dem Frosch noch die Plattformen für die Jagd und der Schatten gegönnt.

Das Plätschern eines Brunnens lockt uns weiter. Ein Pumpensystem mit Mess- und Steuertechnik versorgt die beiden Brunnen mit fliessendem Wasser. Issi und Günter haben bewusst Granitbrunnen gewählt, die das Wasser rein und kühl halten. Im unteren Brunnen schwimmen zu Goldkugeln eine Rose und Blütenblätter einer Clematis, eine Deko von Issi.

Der Frosch kommt vom Teich herüber für ein Bad. Mit einem Hupf ist er drinnen. Für den weit schwierigeren Ausstieg hat ihm Günter ein Brettchen ins Wasser gestellt.



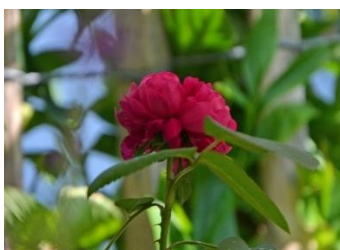
Farn, Wasserdost, Patagonisches Eisenkraut, Schwarze Königskerze, Glockenblumen und Sonnenhut überragen niedrige Pflanzen wie Blutweiderich, Frauenmantel, Storchenschnabel und Silbermäntelchen.



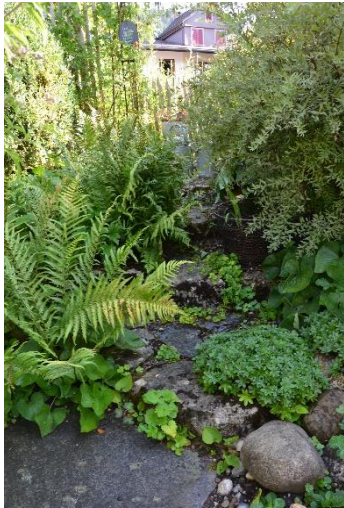
Im Staketenzaun aus Kastanienholz hängt links ein alter Messbecher als Wassertränke für die Vögel.

Dem Rundweg folgend, gelangen wir zu einem schattigen Sitzplatz unter der Tessiner Pergola. Gastgeber und Gäste tauschen sich aus über ihre Gärten, ihre Rosen und ihre Familien.

Issi erinnert sich, dass der Gärtner mit dem Trax nach dem Ausheben der Senke für das Biotop hier mit den von ihr selbst ausgesuchten Steinen im Steinbruch Lägeren, Steinmaur, eine Trockensteinmauer zum etwas höher gelegenen Grundstück des Nachbarn aufbaute. Zu beiden Seiten einer Steinbank sparte er in der Mauer zwei Löcher für später einzubauende Granitstelen aus. Nach drei Jahren war das Geld dafür zusammengetragen. In einer Lieferung aus dem Tessin kamen die vier Stelen und die Kastanienrundhölzer für die Überdachung an. Der Gärtner baute die Stelen auf, und Issi gab Anleitung, wie die bereits an ihrem Standplatz im Garten hochgewachsenen zwei Rebstöcke mit den langen Trieben möglichst schadlos auf die Bedachung gebracht werden konnten. Mit Gartengabeln wurden sie von der Plattform aus hochgehalten, die Kastanienrundhölzer vorsichtig untergeschoben und in den Querbalken verankert. Seither spenden die beiden Rebstöcke mit ihrem Laub dem Sitzplatz über Sommer Schatten und im Herbst liefern sie feinste blaue Moscato- und weisse Tafeltrauben.



Die Rose de Resht, Glockenblumen in weiss und blau, Phlox und Sonnenhut säumen den schmalen Rundweg, den wir zur Besichtigung bis zum Eingang begehen wollen.



Unterwegs zu den Rosen, kommt es zu einer Begegnung mit einem Admiral, dem Wanderfalter.

Am Rosenbogen blühen die Compassion und Ilse Krohn. Die Clematis texensis Pagoda bietet ihnen Rankhilfe.



Seit 1999 hat Issi in ihrem zweiten Mann Günter kräftige Unterstützung bekommen. Wo früher für die Kinder der Sandkasten, die Gireizli und der Rasen war, entstand ein neuer, vielseitiger Garten. Die Brunnen wurden aufgestellt, die hintere grosse Böschung, die zu ihrem Grundstück gehört, mit einem befestigten Weg begehbar gemacht und manch Anderes bewerkstelligt. Für Unterbringung des Gartenwerkzeugs liessen sie von einer Holzbaufirma das Gartenhaus bauen.

So treffen wir an unserem Spazierweg auf fünf 1-m-hohe Felssporne von französischem Schiefer, die sie miteinander versetzt haben. Efeu, Farn, eine hohe *Linaria purpurea* und eine Hortensie Annabelle mit mächtigen weissen Blütendolden sind ihr Pflanzenschmuck.



Nun sind wir beim Gartenhaus angekommen, das sie mit einem extensiven Gründach erbauen liessen. Issi hat wieder in Brockis gestöbert und es mit originellen Fundstücken geschmückt. In seinem Schatten steht ein kleines Tischchen für ein Tête-à-Tête. Wie alle übrigen Tische im Garten, ist es mit einem Stickereituch bedeckt.





Hühnerchen aus dem Brockenhaus sind angekommen, und mit verschiedenen Materialien entstanden Insektenhotels.



Den wunderbaren Blumenstrauß hat Issi selbst gesteckt.

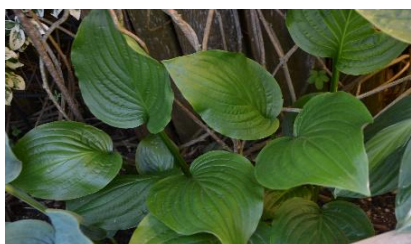
Heute haben wir es schön und fein. In der gemütlichen Gartenlaube gibt es Kaffee und Kuchen und für den Durst viel Wasser.



Die St.Galler Rosenfrauen
Annmarie, Gerti, Mares und Erika



Herzblattlilien, Funkien, Hostas, wie immer man sie nennt, mit schönen Blattformen in verschiedenen Grössen und Nuancen von weiss über gelb bis grün hat Issi für ihren Garten gefunden.



Dieser Handwagen gehörte dem Vater von Issi, und sie zog ihn mit ihrem Bruder durch ihr Dorf im Hegau.



Mit dem Faibel für Dekorationen hat Issi die Ecke nahe der Küche zu einer gemütlichen Gartenlaube gestaltet. Liegestühle für das fleissige Gärtnerpaar stehen bereit für Erholung.



Liebe Issi, lieber Günter, die Besucherinnen der Gruppe St. Galler Rosenfreunde danken Euch herzlich für die Einladung in Eueren schönen Garten und für die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen und eben mit viel Wasser, weil es so heiss war. Wir wünschen Euch beste Gesundheit und weiterhin Freude beim Pflanzen und Pflegen in Eurem prächtigen Garten.

Organisation: Gerti Saxer und Vorstand Gruppe St. Gallen
Fotos Maria Nyffenegger
Text Maria Nyffenegger in Zusammenarbeit mit Issi Hensgen